

Hunger isst Mitmensch



Die Hauptdarstellerinnen Simona Sbaffi, die Dünne, Gabriela Leutwiler, die Mittlere, und Stephanie Signer, die Dicke (v.l.), überzeugen in ihren Rollen.

Bilder: mt.

PR – Ein Einakter, zweimal nacheinander aufgeführt. Einmal in männlicher, einmal in weiblicher Besetzung. Das zeigt das diesjährige Shpektakel beim Kraftwerk.

Die Angst isst die Seele auf, der Hunger einen Mitmenschen. So lässt sich die absurde Handlung des Stücks «Auf hoher See», das ab dem 2. August beim 14. Shpektakel beim Kraftwerk Schaffhausen jeweils zweimal – zuerst mit Männern und dann mit Frauen – aufgeführt wird. Sie entstammen der gehobenen Gesellschaft und sind entsprechend akkurat gekleidet. Als Schiffbrüchige auf einem Floss merken sie schnell, dass die Lebensmittel ausgegangen sind. Um überleben zu können, muss jemand von ihnen gegessen werden. Wie das Trio jeweils mit diesem Problem umgeht und es lösen wird, zeigen zuerst die Schauspieler und dann die Schauspielerinnen mit viel Hintersinn und auf teuflische Weise. Das Stück ist eine messerscharfe und bitterböse auf einem Vergleich beruhende Dichtung in Bezug auf die vorherrschende Macht, Intrigen sowie enorme Manipulierbarkeit des Menschen. Obwohl in der Zeit des Kalten Krieges geschrieben, ist es aktueller denn je. «Sicher werden sich in diesem Spiel einige Leute wiedererkennen», sagt Damir Zizek, der das Theater als Weltpremiere zweimal hintereinander, nämlich einmal in rein männlicher und einmal in rein weiblicher Besetzung, aufführen lässt.

Anders und doch mit Parallelen

Der Reiz dieser Idee liegt für den Regisseur allein in der Frage, wie Frauen beziehungsweise Männer mit der genau gleichen, prekären und extremen Situation umgehen.



Das Opfer ist ermittelt. Doch wer bringt es nun zum Essen um?

Das Publikum kann sich auf das Ergebnis freuen. Zum einen sind die Reaktionen der Spielenden komplett anders und zum andern ergeben sich dennoch gewisse Parallelen von Mann und Frau. In beiden Aufführungen gibt sich das Trio jeweils äusserst zivilisiert. Und trotzdem muss beschlossen werden, dass einer beziehungsweise eine von ihnen gegessen werden muss, um das Grundbedürfnis Hunger stillen zu können. Auf dem Floss auf hoher See werden bewusst die populistischen Argumentationen und Sichtweisen karikiert. «Die Lügen und nichtssagenden Reden werden erkennbar, mit denen Menschen dazu gebracht werden, sich entweder selbst aufzugeben oder sich zu opfern», so Damir Zizek. Gezeigt wird beim Kraftwerk garantiert zweimal grosses Theater in schauspielerischer Höchstform.

Für das Stück «Auf hoher See» von Slawomir Mrozek werden auf Seite 17 in dieser Ausgabe Eintrittstickets verlost. (mt.)

Schaffhauser Theaterspektakel

Vorverkaufsstelle
Schaffhauserland Tourismus
Telefon 052 632 40 20
www.schaffhauserland.ch